

# Poetische Worte an poetischem Ort

*Hausacher LeseLenz: Autoren und Gäste – Teil 4 mit den Poeten Thilo Krause und Lars Reyer*

Es gibt wohl kaum einen poetischeren Ort als die Bachterrasse des »Löwen L'italiano« direkt über dem »Canale Grande« Hausachs. Dieses kleine Paradies steht für die LeseLenz-Reihe »vom poetischen w:ort« – denn der Samstag ist ab 11 Uhr bis in den späten Nachmittag ganz der Lyrik gewidmet.

LeseLenz-Kurator José Oliver, selbst Lyriker, hat sich seine poetischen Kollegen für den Lyriktag im LeseLenz 2014 ausgesucht und auch ihre Verleger dazu eingeladen. Er schafft in diesem Jahr somit einen Treffpunkt für Dichter und ihre Verleger. Der Poetenladen Leipzig ist mit Thilo Krause vertreten. In Dresden geboren, lebt der 37-Jährige heute mit seiner Frau und seinen zwei Kindern in Zürich.

Der provomierte Wirtschaftsingenieur war Forschungsbereichsleiter am Schweizerischen Bundesamt für Energie und arbeitet seit sechs Jahren als Forscher an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

»Was mich anzieht beim Schreiben, sind die alltäglichen Befindlichkeiten, die abgewetzten Worte«, sagt Thilo Krause. Für seinen Debütband »Und das ist alles genug« wurde er mit dem Schweizer Literaturpreis ausgezeichnet, für die Arbeit an seinem zwei-



**Thilo Krause** bekam für seinen Debütband »Und das ist alles genug« den Schweizer Literaturpreis.

ten Buch wurde ihm im vergangenen Jahr ein Werkjahr der Stadt Zürich zuerkannt.

»Es geschieht wohl selten, dass ein Erstling auf derart souveräne Weise zu einem unaufdringlichen, dennoch zutiefst berührenden Ausdruck findet wie Thilo Krauses Gedichtband »Und das ist alles genug«, schrieb Kritiker Jürgen Bröcan in der »Neuen Zürcher Zeitung«.

**HAUSACHER  
LESE  
LENZ**

Der zweite Dichter, der gemeinsam mit Thilo Krause die erste von vier Einheiten dieses poetischen Nachmittags bildet, ist Lars Reyer, der mit seinem Verlag Schöffling & Co aus Frankfurt den Lyriktag bereichert. Er ist ebenfalls 1977 geboren, ebenfalls im Osten der Republik, im sächsischen Werdau.

Lars Reyer studierte Philosophie, Anglistik und Ethnologie in Münster, daran schloss sich ein Studium am Deutschen Literaturinstitut Leipzig an. Sein Debüt »Der lange Fußmarsch durch die Stadt bei Nacht« erschien 2006, zudem veröffentlichte er Gedichte in zahlreichen Anthologien und Zeitschriften. Im vergangenen Jahr erhielt er den Literaturförderpreis der GWK-Gesell-

schaft für Westfälische Kulturarbeit.

Norbert Hummelt schreibt über seine Lyrik: »Gedichte bestehen aus Worten. Aber nur wer mit ihnen bewusst und mit Kunst umgeht, ist in der Lage, sie so zu setzen, dass sich aus wenigen Worten ein Film entrollt, in dem jede Szene die vergehende Zeit spüren lässt. Ich kenne kaum einen Lyriker der jungen Generation, dem das so



**Lars Reyer** wurde mit dem Literaturförderpreis der Gesellschaft für Westfälische Kulturarbeit ausgezeichnet. Foto: Ondrej Staněk

gut und so oft gelingt wie Lars Reyer.«

Michael Serrero vom Literaturbüro Düsseldorf wird in die Lesungen einführen. **ra**

»vom poetischen w:ort«, Samstag, 12. Juli, 11 Uhr Bachterrasse »Löwen L'italiano«, Eintritt 5 Euro